

Warum Österreicher so gern nach Bayern kommen

Wiens Außenminister Sebastian Kurz beim Jahresempfang von IHK und Europa-Union in München

München – Wohin reisen Österreicher am liebsten, wenn sie ihre Alpenrepublik verlassen? Nach Bayern, behauptet Österreichs Außenminister **Sebastian Kurz**: „Da sind sie nicht mehr richtig daheim, aber auch noch nicht im Ausland.“ Auch wenn's vielleicht nur Wiener Schmähe war: Die Gäste des gemeinsamen Jahresempfanges von Griechischer Akademie, der Akademie für Politische Bildung Tutzing, der Europa-Union München und der IHK München und Oberbayern hörten's gern und spendeten dem Festredner gleich mal kräftigen Beifall.

„Die EU, die Flüchtlingspolitik und der europäische Zusammenhalt“ waren das Thema an diesem Donnerstagabend in den Räumen der IHK in der Orleansstraße, und Mit-Gastgeber **Stavros Kostantinidis**, Chef von Europa-Union und Griechischer Akademie, hatte die Besucher in seiner Einmündung zu mehr Optimismus aufgerufen: „Die glücklichsten Menschen leben in Europa, die liebsten Städte liegen in Europa, die beste Gesundheitsversorgung gibt es in Europa, die meisten börsennotierten Unternehmen und die meisten Olympiasieger. Nur eines fehlte zuletzt: das Selbstbewusstsein.“ Das aber, so Kostantinidis, ändere sich gerade. Seit Brexit, Trump und dem Siegeszug der Populisten erstarkten die Gegenkräfte. „Man spürt das in Berlin, Wien oder Lissabon und auch in München, wo jeden Sonntag Tausende auf die Straße gehen, um dieses Europa zu feiern.“

Außenminister Kurz warb dafür, den europäischen Erfolg in der gemeinsamen Flüchtlingspolitik zu suchen. Auf der Balkanroute sei es gelungen, illegale Migration zu stoppen. Dasselbe könne auch auf der zentralen Mittelmeerroute über Italien gelingen, wenn die



300 Festgäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden gaben sich in den Räumen der IHK ein Stelldchein. Unser Bild zeigt in der ersten Reihe Saskia Greipl-Kostantinidis, Karstadt-Eigentümer Rene Benko, den österreichischen Außenminister Kurz sowie IHK-Präsident Eberhard Sasse und seine Frau Christine (v. l.).



Bayerns Europaministerin Beate Merk mit Apostolos Malamoussis.



Außenminister Kurz mit Ursula Münch, Chefin der Politischen Akademie Tutzing, Stavros Kostantinidis und IHK-Präsident Eberhard Sasse (v.r.).

dort patrouillierenden Schiffe dazu übergangen, nicht mehr das Geschäft der Schlepper zu besorgen, indem sie diesen die Migranten abnahmen und nach Europa weitertransportierten, sondern sie versorgten und dann zurück in „Schutzzonen“ nach Afrika brächten. Nur so sei der Teufelskreis von immer mehr illegaler Migration und immer mehr Ertrunke-

nen zu durchbrechen. „Wir müssen das tödliche Geschäftsmodell der Schlepper zerstören“, verlangte Kurz. Dafür gab's viel Applaus – aber auch einige kritische An-

merkungen von **Ursula Münch**, der Chefin der Politischen Akademie Tutzing, die die anschließende Diskussion mit den illustren Gästen moderierte. Beim Stehempfang mit griechischen Spezialitäten diskutierte die versammelte bayerische Prominenz noch bis tief in die Nacht weiter. Gesichtet wurden unter anderem: Bundestagsvizepräsident **Johannes Singhammer**, **Josef Bittscheidt**, Chef der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, **Martin Mihalovits**, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee, die Landtagsabgeordnete **Markus Blume**, **Michael Piazolo**, **Diana Stachowitz**, **Walter Taubeneder**, **Karl Freller**, **Volkmär**

Halbleib, Münchens Polizeipräsident **Hubertus Andrä**, MTU-Chef **Reiner Winkler**, IHK-Hauptgeschäftsführer **Peter Driessen**, Stadtparkassen-Chef **Ralf Fleischer**, **Thomas Leeb**, Geschäftsführer der Quandt-Stiftung, **Ursula Männle**, Chefin der Hanns-Seidel-Stiftung, **Ilona Ramstetter**, Vorsitzende der Münchner Symphoniker, **Nicole Inselkammer**, geschäftsführende Gesellschafterin der Inka-Holding (Augustiner), Handwerkskammerpräsident **Franz-Xaver Peteranderl**, Landespolizeipräsident **Wilhelm Schmidbauer**, Erdings Landrat **Martin Bayerstorfer** und Brigadegeneral **Helmut Dotzler**, Chef des Landeskommandos Bayern. geo

Die US-Schauspielerin **Scarlett Johansson** ist enttäuscht von First Daughter **Ivanka Trump**. „Wir haben uns früher ein paar mal getroffen. Wir sind ja beide in New York aufgewachsen und haben gemeinsame Freunde“, sagte die 32-Jährige am Donnerstag (Ortszeit) bei einer Veranstaltung in New York. Sie habe Trump damals als „wortgewandt, intelligent und einnehmend“ wahrgenommen. Jetzt sei sie aber „enttäuscht“ von den „altmodischen“ Ansichten vor allem in Hinsicht auf das Frauenbild, die die Tochter und Beraterin von US-Präsident **Donald Trump** in Interviews immer wieder äußere, sagte Johansson bei der „Women in the World“-Konferenz weiter. Natürlich verstehe sie, dass die 35-Jährige wahrscheinlich in einer komplizierten Position sei. „Aber sie hat die Chance, einen großen Unterschied zu machen, nur indem sie sich zu etwas äußert – und sie macht es nicht. Das ist mir ein Rätsel.“ Vor einiger Zeit war Johansson in einem Sketch für die Satiresendung „Saturday Night Live“ bereits in die Rolle der Ivanka Trump geschlüpft und hatte ihr das Parfum „Mitschuldig“ erdichtet – „für die Frau, die das alles beenden kann – aber es nicht tut“.

AKTUELLES IN KÜRZE

Die US-Schauspielerin **Scarlett Johansson** ist enttäuscht von First Daughter **Ivanka Trump**. „Wir haben uns früher ein paar mal getroffen. Wir sind ja beide in New York aufgewachsen und haben gemeinsame Freunde“, sagte die 32-Jährige am Donnerstag (Ortszeit) bei einer Veranstaltung in New York. Sie habe Trump damals als „wortgewandt, intelligent und einnehmend“ wahrgenommen. Jetzt sei sie aber „enttäuscht“ von den „altmodischen“ Ansichten vor allem in Hinsicht auf das Frauenbild, die die Tochter und Beraterin von US-Präsident **Donald Trump** in Interviews immer wieder äußere, sagte Johansson bei der „Women in the World“-Konferenz weiter. Natürlich verstehe sie, dass die 35-Jährige wahrscheinlich in einer komplizierten Position sei. „Aber sie hat die Chance, einen großen Unterschied zu machen, nur indem sie sich zu etwas äußert – und sie macht es nicht. Das ist mir ein Rätsel.“ Vor einiger Zeit war Johansson in einem Sketch für die Satiresendung „Saturday Night Live“ bereits in die Rolle der Ivanka Trump geschlüpft und hatte ihr das Parfum „Mitschuldig“ erdichtet – „für die Frau, die das alles beenden kann – aber es nicht tut“.



Scarlett Johansson

Echo-Gala : Von großen Künstlern, Männer-Zoff und Freiheit

Ein großer Gewinner, zwei Überraschungen und ein Lästermaul, das gar nicht dabei war: Bei der Echo-Verleihung sind am Donnerstagabend in Berlin viele Preise, aber auch heftige Kritik verteilt worden. Im Fernsehen war das allerdings nicht – wie in den Vorjahren – live zu se-

den wichtigen Kategorien „Künstler Pop national“ und „Album des Jahres“ ausgezeichnet. „Jetzt bin ich ehrlich geplättet. Jetzt bin ich wirklich stehend k.o.“, sagte er auf der Bühne in den Messehallen. Seinen ersten Echo – den für das Lebenswerk – hatte Lindenberg schon vor

sertum“, sagte er – und spielte zum Abschluss der Gala seinen Hit „Freiheit“.

Fernsehatsiriker **Jan Böhm** hatte dagegen schon Stunden vor der Show für schrille Töne gesorgt. In einem Video seiner Sendung „Neo Magazin Royale“ lästerte er über den Echo und die Kommerzialisierung der deutschen Popmusik. Toten-Hosen-Sänger **Campino** schoss auf der Gala heftig zurück: „Lieber uncool sein, als ein cooles Arschloch, das sich nicht konstruktiv einbringen kann“, sagte er und sprach von „Böhmermannschem Zeitgeistgeplapper“.

Überraschende Doppelpreisträger waren der englische Bluesänger **Rag'n'Bone Man** (Newcomer international, Künstler international) und die deutschen Studenten-Rocker **AnnenMayKanteireit** (Newcomer national, Pop national). Die Favoriten des Abends bekamen zwei Preise: Das Hip-Hop-Trio **Beginner** war in vier Kategorien nominiert, gewann letztlich aber nur in den Sparten Hip Hop/Urban national sowie den Kritikerpreis. „Das ist auf jeden Fall Hammer“, sagte Rapper **Denyo**.

Für musikalische Unterhaltung sorgte **Beth Ditto**. Udo Lindenberg sang gemeinsam mit **Wolfgang Niedecken**, **Johannes Oerding**, **Henning Wehland** und **Daniel Wirtz** den Song „Einer muss den Job ja machen“. Und auch die Sänger **Tim Bendzko**, **Wincent Weiss** und **Max Giesinger** standen zusammen auf der Bühne. Die Toten Hosen spielten ihr neues Lied „Unter den Wolken“.



Gewann gleich drei Preise: Udo Lindenberg. PEOPLE PICTURE (2)



Ein Echo für sein Lebenswerk: Marius Müller-Westernhagen.

hen. Der Privatsender Vox zeigte die Show fast 24 Stunden zeitversetzt am Freitagabend.

Udo Lindenberg war der große Gewinner des Abends. Der Altkrocker bekam gleich drei Preise. Neben dem Produzentenpreis wurde er in

25 Jahren gewonnen. „Andere Leute gehen in Rente und wir pushen immer weiter.“

Marius Müller-Westernhagen (68) wurde für sein Lebenswerk geehrt und wandte sich mit politischen Worten ans Publikum: „Widerstand ist wertvoller als Duckmä-

<p>DER HERR DER RINGE DIE SPIELFILM TRILOGIE</p> <p>Howard Shores Filmmusik live zur Trilogie mit Solisten, Chören und Orchester auf Großbildleinwand</p> <p>Philharmonie 9.-11.4.17 Die Gefährten 12./13.4.17 Die zwei Türme 15.-17.4.17 Die Rückkehr des Königs</p> <p>FR - 30.6.17 20 Uhr, Philharmonie</p>	<p>Karfreitag - 14.4.17 - 19 Uhr - Philharmonie</p> <p>Johann Sebastian Bach Matthäus-Passion</p> <p>Carolina Ullrich - Wiebke Lehmkühl - Jörg Dümmiller - Bernhard Berchtold - Hanno Müller-Brachmann - Tareq Nazmi - Chorgemeinschaft Neubauern - Münchner Knabenchor Orchester der KlangVerwaltung - Enoch zu Guttenberg, Leitung</p> <p>DI - 25.4.17 - 20 Uhr - Philharmonie</p>	<p>DI - 9.5.17 - 20 Uhr - Philharmonie</p> <p>Julia Fischer Berlioz: Ouvertüre „Römischer Kameval“ Mendelssohn: Violinkonzert e-moll Dvořák: Symphonie Nr. 9 e-moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“ Royal Philharmonic Orchestra Charles Dutoit, Leitung</p> <p>SO - 14.5.17 - 11 Uhr Prinzregententheater</p>
<p>MI - 3.5.17 - 20 Uhr Prinzregententheater</p> <p>Julia Lezhneva Ausgewählte Arien und Orchesterwerke von Händel und Graun Kammerorchester Basel</p> <p>MO - 8.5.17 - 20 Uhr - Philharmonie</p>	<p>SO - 14.5.17 - 11 Uhr Prinzregententheater</p> <p>David Fray Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2 Haydn: Symphonie Nr. 85 B-Dur Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks Radoslaw Szulc, Leitung</p>	<p>MI - 31.5.17 - 20 Uhr - Philharmonie</p> <p>Diana Damrau „Belcanto drammatico“ – Arien, Duette und Ouvertüren von Verdi, Massenet, Meyerbeer u.a. Nicolas Testé, Bariton Prague Philharmonia Orchestra Emmanuel Villaume, Leitung</p>
<p>25.-30.4.17 - Prinzregententheater</p> <p>BREAKIN' MOZART klassik meets breakdance</p> <p>„Akrobatische Meisterleistungen der Tänzer, die mit Headspins, einhandigen Handständen und Salti entzücken“ Neue Presse Hannover</p> <p>DDC, Tanz und Choreographie CHRISTOPH HAGEL, Regie und Klavier DARLENE ANN DOBISCH, Vocals</p>	<p>Karfreitag - 14.4.17 - 16 Uhr - Prinzregententheater</p> <p>Salzburger Passionssingen</p> <p>Radauer Ensemble Salzburger Dreigesang Kirchenchor Bischofshofen Pongauer Bläser Josef Radauer, Gesamtleitung</p>	<p>11.-15.4.17 - 20 Uhr Prinzregententheater</p> <p>Ron Williams präsentiert eine Hommage an The Jackson Five, Diana Ross und The Supremes, Stevie Wonder, The Temptations, Marvin Gaye, The Four Tops u.v.a.</p> <p>MO - 24.4.17 - 20 Uhr - Prinzregententheater</p> <p>Tango meets Cuba Klazz Brothers & Cuba Percussion</p>

tickets 089 - 93 60 93

www.muenchenmusik.de sowie bei München Ticket

münchen musik